

Nun komm, der Heiden Heiland

4

Nun komm, der Heiden Heiland,
der Jungfrau en Kind erkannt,
dass sich wunder mal le Welt,
Gott solch Ge burt ihm ab stellt.

Er ging aus der Kammer sein, / dem königlichen Saal so rein, /
Gott von Art und Mensch, ein Held; / sein' Weg er zu laufen eilt.

Sein Lauf kam vom Vater her / und kehrt wieder zum Vater, /
fuhr hinunter zu der Höll / und wieder zu Gottes Stuhl.

Dein Krippen glänzt hell und klar, / die Nacht gibt ein neu Licht
dar. / Dunkel muss nicht kommen drein, / der Glaub bleib immer
im Schein.

Lob sei Gott dem Vater g'tan; / Lob sei Gott seim ein'gen Sohn, /
Lob sei Gott dem Heilgen Geist / immer und in Ewigkeit.

Text: Martin Luther 1524 nach dem Hymnus »Veni redemptor gentium«
des Ambrosius von Mailand um 386

Melodie: Klosterneuburg um 1000, Martin Luther 1524